

Form: *widasklanċa*. – Vgl. Schmoedel/Blesken, Wbch. der Soester Boerde, 1952, Sp. 135 f. (*wiëtklañke[n]* 'verschlungener Weidenstock') und *Klanke*.

Wiedeverdrehter M. 'einer der nicht weiß, was er will' (also verdreht wie eine *Wiede* ist) [Wetzlos-Hü]. Vgl. *Wiede*¹.

Wiedewinde F. *'Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*)' [Marienhgn.-Fk Freienhgn.-Ed Tw Oberlistgn.-Wo Hg], auch 'Zaunwinde (*Convolvulus sepium*)' [Hofgeismar].

Formen: *widawīnə* Rho., *widawenə* Volkhardingshn.-Tw, *wedawīnən* (Pl. tantum) Hhns. – Vgl. Marzell, Wbch. der dt. Pflanzennamen 1, Sp. 1138 ff., *Wiede*¹ und *Winde*.

Wiedgerte F. = *Wiede*¹ 1 (s. d.) [Sulzb.-Hö].

Wiedstroh (*widšdrū*) N. 'mit Flegeln ausgedroschenes Stroh zum Herstellen von Strohseilen' [Wtfd.]. Vgl. *Wiede*¹ 2.

Wiege¹ F. 1. Wie schd. 'Schaukelbett für Kleinkinder' [Vorherrschender Ausdruck; nur örtl. (z. T. daneben oder älter) auch *Bambel*, *Hottel*, *Hotze* (s. diese), *Schockel* (s. 3, 395, 8 f.), *Wagel* (s. 960, 13 ff.) sowie kinderspr. *Heia* (s. d.)]. In unserem Gebiet sind drei Typen zu unterscheiden: 1. längs auf Kufen schwingend, 2. quer auf Kufen schwingend, 3. an der Decke hängend; vgl. zu Formen und Verbreitung Abb. 41. – Auch 'Bett' in der Kinderspr. [Cambg.-Li]. – Im Kinderreim *Wann anner Kinner spille giehn, moß ech an der Weh stiehn. Die Weh gieht knick knack, schlof du kläner Polwersack* [Höhr-Uw; ähnl. Etlbn.]; s. Anfang des Reims bei *Anna Katharina*. – Rda.: *Doas ear'm nerr* 'ist ihm nicht' *oo d'r Wijje gesong wonn* 'wurde ihm nicht vorausgesagt' [Feudgn.-Wi], *'s worr'm nerr e de Wijje geleat* 'das mußte er sich selbst erwerben' [ebd.]; weitere Rda. s. 3, 436, 31 f. – 2. *(hängende) Schaukel' [Bi Ma Reuters-La]; bestehend aus zwei langen Ketten, die am Tragbalken des Scheunengerüsts befestigt werden, und einem Sitzbrett [Reuters]; auch 'Wippschaukel' [Wtfd.]; vgl. 2, 834, 35 ff. und 3, 107, 48 ff. – 3. 'Wiegemesser' [We-Goldhns. Ettingshn.].

Formen: *wēgə* Nothfdn.-Wo, *wījə* Ndeb. Rbhns. Kohden-Scho, *wijə* Rschbg., *wēixə* Gelnhns., *wēijə* Goßfdn.-Ma, *wīx* Großen-Buseck-Gi, *wēij* Friedbg., *wēi* Wiss., *wēi* Goldhns.-We, *wī* Buch-Go Bkhn., *wē* Hebel-He. – Abb. 41 beruht auf Karte 17 des Atlases der deutschen Volkskde. (Lfg. 1, 1937); die Daten wurden 1930 erhoben (s. auch Hessenland 49, 30 f.). – Vgl. K. 445, C. 914, Frankfurter Wbch. 6, 3557, Rheinisches Wbch. 9, 498, 61 ff., Thüringisches Wbch. 6, 983 f., und Deutsches Wbch. 14 I 2, 1517 ff., ferner 460, 13 f., *Kindewiege*, *Wiegebettchen* und *wiegen*¹ 1.

Wiege² G.? *'Weide (*Salix*)' [Hg]. – Vgl. 586, 61 ff. und *Wiegenbaum*.

Wiegebettchen N. = *Wiege*¹ 1 (s. d.) [Röhrenfurth-Me (neben *Bambel*; s. d.)].

Wiegegeld N. 'Geld, das für den Vater und die Geschwister des Täuflings sowie für die Hebamme während des Kindtaufschmauses gesammelt wird' [Sächs. Niederhessen: s. Heßler 2, 507 f.]. Vgl. *Hotzegeld*.

Wiegel(e) F. *(hängende) Kinderschaukel' [Groß-Auhm.-Ha, Eudf.-Al (veraltet neben *Schaukel*)].

Formen: *waiə* Eudf., *Wäile* Groß-Auhm. – Vgl. *Wiege*¹ 2.

wiegeln 'schaukeln' [Welleringshn.-Ei]. *Jei wiegelt sick* [ebd.]. – Vgl. *wiegen*¹ und *Wiegel(e)*.

wiegen¹ schw. Verb. 1. Wie schd. 'hin und her bewegen', insbes. – a. *'Kinder wiegen' [gestreut belegt im gesamten Wbch.ggebiet, örtlich und landschaftlich daneben *schockeln* (s. 3, 395, 52 ff.), *wageln* (s. 460, 17 ff.), *weben* (s. 559, 62 ff.), *hotzen*, *heien* (s. diese) usw.]. *Des Kiänd wärd en Schlof gewichd* [Großen-Buseck-Gi]. In Kinderreim, bei

dem das Kind auf dem Arme gewiegt wird: *Wäige wäige Has-che, plomp 'plumpse' ean die Äsche, moarn winn mear weasche, eawwermoarn winn mear e Leammche schloachte, doas soll mache „mä“* [Goßfdn.-Ma]; ähnl. s. w.². – b. (auch *sich w.*) *'schaukeln' [Bi Hermershn.-Ma He Ro], 'auf einem über einen Sägebock, Baumstamm o. ä. gelegten Brett zu zweit wippschaukeln' [Rüchenb.-Bi Steina-Zi]; häufig neben *schaukeln* (s. 3, 107, 60 ff.). – 2. *das Korn wiegt (sich)* *'wogt' [Höhr-Uw Oberbrechen-Li Driedf.-Di Vasbeck-Tw Gittersdf.-He Markenzell-Hü]; vgl. 578, 58 ff. – 3. Nur Trans. *'buttern' [Langenstn.-Ki].

Formen: *wēiə* Lghn. Wiss., *wēiə* Lhns., *wējə* Osthm.-Ha, *wājə* Niederhadamar-Li, *wījən* Obbeb., *wējən* Rho., *wījən* Großalmerd.-Ew.; *wēiə* - *wēiədə* - *gawēiəd* Wiss., *wēixə* - *gawēixə* Gelnhns. – Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 501, 11 ff., Thüringisches Wbch. 6, 985, und Deutsches Wbch. 14 I 2, 1536 ff.

wiegen² st. Verb. 1. Trans. wie schd. 'das Gewicht feststellen' [allgemein]. *Hä hött de Frocht* 'das Getreide ge-weje' [Feudgn.-Wi]; s. auch 459, 13. – Rda. *Gewie'e un gemess is hordig gäss* 'bald gegessen', d. h. 'wer alles Essen kauft und nichts selber zieht, ist bald am Ende' [Etlbn.; ähnl. Lgstn.: Hess. Bll. f. Volkskde. 7, 165]. – 2. Intrans. wie schd. 'ein bestimmtes Gewicht haben' [allgemein]. *Der wieht fast nix* [Frankf.]. Im Kinderreim im Wortspiel mit w.¹: *Waie waie Hä-sche, waieds honnerd Pond? Wann's däi ned waied, daa' earres* 'ist es' *ned gesond* [Wiss.; ähnl. Usgn.]; vgl. w.¹ 1 a. – Kinderneckerei s. 3, 626, 19 ff., Rätsel s. 2, 361, 38 f.

Formen: *wījə*, *wīxə* Frankf., *wājə* Dautphe-Bi, *wījə* Rbhns.; *wī* - *wōk* - *gawōjə* Hersfd., *wajə* - *wiəg* - *gawōxə* Wtfd., *wājə* - *wig* - *gawōgə* Ballersb.-Di, *waiə* - *wig* - *gawōjə* Wiss., *wījən* - *wōk* - *jawōjən* Obbeb., *wāixə* - *wēig* - *gawēixə* Eschr., *waiə* - *wig* - *gawīə* Selt., *wēijə* - *wī'ch* od. *wē'ch* - *gawē'cheə* Bhfdn., *wə'ə* - *wə'* - *gawīə* u. *gawōjə* Ems-Ul; *wāixə* - *gawōxə* Gelnhns., *wajə* - *gawō* Wsl., *waiə* - *gawēə* Ober-Hörgern-Gi. – Vgl. C. 914, Frankfurter Wbch. 6, 3557, Rheinisches Wbch. 9, 501, 51 ff., Thüringisches Wbch. 6, 985, und Deutsches Wbch. 14 I 2, 1526 ff.

Wiegenband N. 'Band, das verhindert, daß das Kind aus der Wiege fällt' [Nassau: Nassovia 15, 86]. – Vgl. Deutsches Wbch. 14 I 2, 1547.

Wiegenbaum M. *'Weide (*Salix*)' [Oberlistgn.-Wo]. – Vgl. 586, 61 ff., und *Wiege*².

Wiegenlauf M., 'Kufe der Wiege'; scherzh. in der Wendung *Du mit dei Wijeläfe* als *'Bezeichnung der Füße' [Wallau-Bi].

Wiegerei (*waiərarī*) F. 'die Tätigkeit des Wiegens' [Nst.].

Wieg Haus (*wāixhaus*) N. 'Haus mit der Gemeindegewäage' [Eschr.]. Vgl. 460, 11 f.

wiehern¹ Wie schd. *'wiehern (Lautgeben des Pferdes)' [gestreut belegt im gesamten Wbch.ggebiet ohne Bü La Fu Gf; s. die Anm.]. *Der Guul wiird* [Hhns.], *des Pard wiehert* [Feudgn.-Wi].

Formen: *wīhərn* Alt-Wildungen-Ed, *wīərn* Wsl. Karlsdf.-Hg, *wīərn* Eschr., *wīən* Laasphe-Wi, *wēiərn* Immenhns.-Hg, *wērən* Hhns. – Zur landschaftl. Synonymik: *W.* steht neben z. T. gebietsbildenden *lachen* (s. 2, 4, 3 ff.), *freuen*, *gillern*, *greinen*, *hewweln*, *hezeln*, *hicheln*, *honcheln*, *honseln*, *honzeln*, *hudern*, *huscheln*, *juchen*, *juchzen*, *krähen*, *kreischen* (s. diese), *neihen* (s. 2, 445, 35 ff.), *recheln* (s. 2, 797, 23 f.), *roncheln* (s. 2, 893, 36 ff.) usw.; s. zur Wortgeographie in Wl und Umgebung die Skizze bei *hicheln*; vgl. zur Wortgeographie des gesamten Gebiets den Deutschen Wortatlas, Band 19, Karte 13, mit gegenüber unserem Material zahlreicheren (und gebietsweise vorherrschenden) *w.*-Belegen. – Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 502, 25 ff. u. 5, 17 f., und Thüringisches Wbch. 6, 986.

wiehern² s. *widdern*.

Wieke s. *Wieche*.